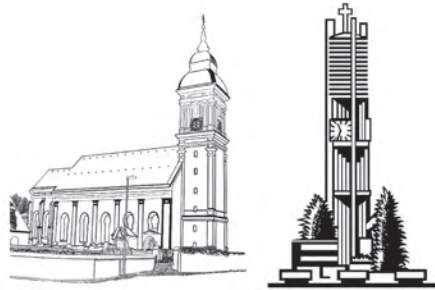


Dialog



**Impulse aus der katholischen Stadtteilkirche
Altenerding-Klettham**

Advent 2018





Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

Junge Menschen stark machen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
GENODED1BBE



Adventsmatinee

der Pfarrei St. Vinzenz - Klettham

10 Uhr Bazar - Pfarrzentrum
11 Uhr Missa Afrikana - Kirche
12 Uhr Mittagstisch - Café
13 Uhr Szenisches Konzert:

Der König und das Meer

Kletthamer Spatzen und Raben
Jugendchor Cantiamo
Singkreis St. Vinzenz
Leitung: Robert Grüner

Veranstaltung zugunsten der Pfarrei-Projekte in Südamerika



Sonntag, 2. Dezember 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Weihnachtsbotschaft lautet jedes Jahr gleich: Gott wird Mensch, um uns Menschen den Zugang zu Gott zu ermöglichen: Erniedrigung Gottes zur Erlösung des Menschen durch Jesus Christus.

Insofern trifft das gute alte Volkslied „Alle Jahre wieder“ ziemlich genau zu. Doch was an sich gut ist zu hören – die Botschaft vom Kind im Stall und der Rettung des Menschen durch Gott – , stellt journalistisch eine ganz eigene Herausforderung dar. Denn schließlich kann man den DIALOG vom letzten Jahr mit geänderter Terminseite nicht noch einmal drucken. Mit der Weihnachtsbotschaft hat sich der DIALOG in den letzten Jahren ausführlich beschäftigt, ebenso mit Maria. Daher blieben für dieses Jahr eigentlich nur noch drei „Figuren“ aus der Weihnachtsgeschichte übrig, um sie einmal näher zu beleuchten: die Hirten, der Hl. Josef und die Engel.

Für was die Redaktion sich entschieden hat, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2019!

Ihr

Pfarrer Dr. Jan-Christoph Vogler

Inhalt

Editorial	3
Leitartikel	4
Ergebnis KV-Wahl	6
Hörbücherei	7
Pfarrfest Altenerding	8
30 Jahre Frauengemeinschaft St. Vinzenz	9
Kita-Verbund	10
Die bunte Pinwand	11
Ministrantenwallfahrt	12
Danke	13
Regelmäßige Gottesdienste	14
Rorateämter	14
Termine	15

Der Unbekannte an der Krippe

„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist“ (Mt 1,20). Dieser Satz des Evangelisten Matthäus beleuchtet wie kein anderer den Charakter des Hl. Josef. Aber zugegeben: Man muss sich in seine Lage hinein versetzen: Er ist mit einer Frau verlobt, die schwanger ist, aber nicht von ihm. Da bedarf es schon einer göttlichen Intervention, um nicht das zu tun, was Josef vorhatte zu tun: Sich in aller Stille von ihr zu trennen, ohne großes Aufsehen zu erregen, d.h. ohne Maria in gesellschaftliche Schwierigkeiten zu bringen. Ein Kuckucksei lässt sich bis heute kein Mann gerne ins Nest legen.

Sich trotzdem auf die Jugendliche mit Kind einzulassen, erfordert eine Menge Mut, ja vielleicht sogar die Selbstverleugnung, von der Jesus sprach: „Wer mein Jünger sein will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mt 16,24).

In diesem Satz Jesu findet sich dann auch der Kern der Weihnachtsgeschichte nach Matthäus, neben dem offensichtlichen Versuch, Jesus in eine Reihe mit König David zu bringen: Die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus möchte eine Lehrerzählung sein für christliches Verhalten. Sie ist nicht dazu geschrieben, historische Ereignisse festzuhalten, sondern dazu, ein konkretes Beispiel zu liefern, was dieser Satz Jesu konkret im Leben bedeuten kann: Im Fall des Hl. Josef: Die Annahme eines Kuckuckskindes aufgrund von – ja was eigentlich?

Göttlicher Eingabe, gottgewirkten Träumen? Aufgrund von Liebe zu Maria? Aufgrund von Angst vor der Blamage, gesellschaftlich wie ein Trottel dazustehen, der sich hat hintergehen lassen?

Historisch gesehen wissen wir es nicht. Matthäus schreibt es einer göttlichen Eingabe zu, die per Traum geschieht. Nicht das einzige mal, dass der Evangelist zu diesem Stilmittel greift. Auch bei der Flucht nach Ägypten bekommt Josef den Auftrag durch einen Engel im Traum, sofort zu handeln.

„Traumgesteuert“ schildert also der Evangelist Jesu Ziehvater. Das Stilmittel ist so auffällig, dass man sich als Leser Fragen müsste, warum Gott nicht auch uns in unseren Träumen sagt, was zu tun ist. Das würde den Bau am Reich Gottes für uns erheblich vereinfachen.

Aber es ist eben nur ein Stilmittel, um verschiedene theologische Aussagen und Ziele zu erreichen. Zum einen dient es dazu, den Glauben in Gottes Vorsehung zu vertiefen. Die Geschichte läuft nach christlichem Glauben eben nicht willkürlich ab, ja noch nicht einmal ausschließlich als Summe menschlicher Entscheidungen. Es gibt in diesem Chaos menschlicher Entscheidungen Ordnung, einen Sinn und ein Ziel, das Gott vorgegeben hat, und dem wir trotz unserer Freiheit nicht auskommen. Gott konterkariert die Pläne des Herodes, die Intrigen des Bösen. Er setzt seinen Willen durch – mit Josef als Werkzeug. Auch Josef muss sein „Fiat“ sprechen wie Maria, auch wenn er es nicht explizit tut. Er willigt ein, indem er tut, was ihm gesagt

wird.

Eine weitere Absicht dieser Traumsteuerung ist wohl der Versuch, zu erklären, was für Männer der damaligen Zeit in Galiläa unvorstellbar erscheint: Josef entscheidet sich gegen alle Vernunft für Maria und ihr Kind. Die Entscheidung ist so spektakulär, dass sie einer göttlichen Intervention bedarf, um Josef nicht als Verrückten dastehen zu lassen.

Für unsere Gesellschaft heute, in der Patchworkfamilien normal geworden sind, mag dies weniger dramatisch erscheinen als zurzeit Jesu in Palästina. Dennoch erfordert solch eine Entscheidung auch heute immer noch Mut, sich auf eine solche Verpflichtung einzulassen. Zyniker würden wohl sagen: Der Spielgewinn muss sehr hoch sein, um den Sprung, den der Hl. Josef getan hat, zu wagen.

Aber vielleicht war es ja doch nur einfach die Liebe zu Maria, die ihn befähigt hat, den Sprung zu wagen und sich nicht von ihr zu trennen.

Wie gesagt: Historisch wissen wir das nicht. Der hl. Josef begegnet uns in der Bibel als reine literarische Figur. Dass es ihn jedoch historisch gegeben hat, daran besteht kein Zweifel. Denn gerade die frühen Gegner des Christentums führten Josef als vermeintliches Gegenargument gegen die Gottessohnschaft Jesu an. Eine Reminiszenz daran findet sich in den Evangelien: „Ist das nicht der Sohn Josefs? (Lk 4,22)“ und „Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen?“ (Joh 6,42)

Vor allem im 20. Jahrhundert förderte die Kirche vermehrt die Verehrung des hl. Josef. Denn in einer Gesellschaft, wo die Väter mehrheitlich außer Haus ihr Geld verdienten, bestand die Gefahr, ihre Pflichten als Väter zu vernachlässigen. Aufgrund seiner Erwähnung in den Kindheitsgeschichten Jesu, in denen er seine Aufgabe als Ziehvater bravourös meisterte, schien es logisch, den hl. Josef als Inbegriff von geglückter Vaterschaft zu etablieren. Denn mit dem wirklichen Vater Jesu kann wohl kein Mensch konkurrieren.

Und wenn wir ihn an Weihnachten wieder an der Krippe stehen sehen, dann sollte es uns daran erinnern, dass der Hl. Josef ein Mann war, der versucht hat, die Liebe Gottes, die uns im Kind in der Krippe aufstrahlt, in seinem Leben konkret umzusetzen, indem er bereit war, eine Situation in Liebe anzunehmen, die er sich weder gewünscht noch erträumt hat. Bis zur Selbstverleugnung hat er so auf die Liebe Gottes geantwortet und bleibt somit ein Vorbild für jeden Christen.

Dr. Vogler, Pfr.



Bild: Johannes Simon
In: Pfarrbriefservice.de

St. Vinzenz

Da nicht ausreichend Kandidaten benannt werden konnten, wurde bei der Wahl lediglich über die Zustimmung zur Vorschagsliste durchgeführt (Bestätigungswahl).

Die Liste wurde von den Wahlberechtigten mit 53 von 53 gültig abgegebenen Stimmen befürwortet. In die Kirchenverwaltung wurden somit gewählt:

Heinrich Ammer
Emil Berkel
Angelika Hofmann
Wolfgang Ruhland
Adelheid Spreng de Tapia

Wahlbeteiligung: 2,4%

Mariä Verkündigung

In die Kirchenverwaltung wurden gewählt:

Werner Irl	135 Stimmen
Fritz Bauschmid	131 Stimmen
Ludwig Grill	113 Stimmen
Georg Gschlößl	110 Stimmen
Katrin Neueder	86 Stimmen
Siegfried Bauer	85 Stimmen

Insgesamt wurden 159 Stimmzettel abgegeben, die Wahlbeteiligung lag bei 3,5 %.

**Kandidieren.
Mitbestimmen.
Ermöglichen.**

18. November 2018 -
Kirchenverwaltungswahlen im
Erzbistum München und Freising

Hören statt lesen

Im Rahmen des "Tages der offenen Tür" der Bücherei Altenerding war Frau Tiedge von der Bayerischen Blindenhörbücherei eingeladen.

Die Bay. Blindenhörbücherei bietet seh- und lesebeeinträchtigten Menschen eine kostenlose Hörbuch Ausleihe. Diese besondere Bücherei erfüllt ihre Wünsche, ihr Informationsbedarf wird gedeckt und so können sie gleichberechtigt am Kulturleben teilnehmen.

Die Handhabe ist leicht, da alles sehr gut organisiert ist. Aus vielen tausend Bücher wählen sie ihren Lieblingstitel aus, von Krimi über den Liebesroman bis hin zum Klassiker der Weltliteratur, für jeden ist etwas dabei. Die gehörten CD einfach mit der Post zurücksenden und schon kommt das Nächste portofrei ins Haus oder sogar an ihre Urlaubsadresse.

Durch die Hörbücher wird ihre Welt wieder bunter und sie erhalten eine neue Lebensqualität.

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich in der Bücherei Altenerding, Pfarrer-Fischer-Str. 1 zu den Öffnungszeiten am Mittwoch und Sonntag. Dort liegen auch Faltblätter für die Anmeldung bei der

Blindenhörbücherei aus und das Bücherei Team steht gerne beratend und unterstützen zur Seite.

B. Kerger



Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen 2019
am Freitag , den 1. März 2019 in St. Vinzenz, Klettham



Weltgebetstag

Slowenien 2019

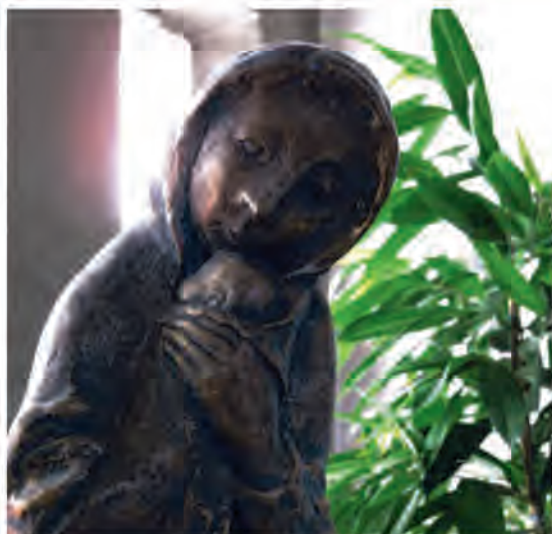
Kommt, alles ist bereit!



Pfarrfest Altenerding



30 Jahre Katholische Frauengemeinschaft St. Vinzenz



Am 8. Dezember 2018 kann die Katholische Frauengemeinschaft St. Vinzenz ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Schon im Herbst 1986 fanden sich auf Anregung von Pfarrer Franz Xaver Leibiger Frauen zusammen, um erstmals einen Kinderkleidermarkt durchzuführen. Die Aktion verlief so erfolgreich, dass sie 30 Jahre lang zweimal jährlich durchgeführt werden konnte. Diese Frauen trafen sich darüber hinaus einmal monatlich zu einem festen Programm. So konnte am 8. Dezember 1988 die Gründungsfeier der Katholischen Frauengemeinschaft St. Vinzenz begangen werden.

Gemeinsam werden im Jahreslauf ein Kreuzweg, eine Anbetungsstunde am Gründonnerstag, eine Maiandacht und ein Oktoberrosenkranz gestaltet. Zum Ostermarkt werden jährlich 60 Osterkerzen gefertigt, zum Palmsonntag ca. 300 Palmbüschen gebunden, zum Fest Mariä Himmelfahrt ca. 120 Kräuterbüschen. Seit einigen Jahren schmücken die Frauen den Erntedankaltar. Zur Adventmatinee entstehen vielfältige Adventgebilde. Das Verkaufsangebot reicht vom Kunsthandwerk,

Handarbeiten, Christbaumschmuck, Eingemachten bis zum Weihnachtsgebäck.

Im Laufe der Jahre wurde unter den Gottesdienstbesuchern der Wunsch nach einer Mariendarstellung für die Hedwigskapelle laut. Die Katholische Frauengemeinschaft hatte es sich zum Anliegen gemacht, durch Erlöse aus Kinderkleidermärkten diese Anschaffung zu ermöglichen. So schuf der Bildhauer Berttram Würfl aus Neukirchen bei Passau die Madonna, die am 08.12.2007 gesegnet werden konnte.

In den Jahresprogrammen finden sich Blumensteck- u. Backkurse, ein Kurs für häusliche Krankenpflege, Museums- u. Theaterbesuche, Einkehrtage, Vorträge, Fahrten, um das jüdische Zentrum in München oder eine orthodoxe Kirche kennen zu lernen. Das gesellige Leben kommt nicht zu kurz, wenn man sich zu Fahrten im Landkreis oder zu weiteren Zielen aufmacht. Neben allem Programm ist sicher eine wertvolle Erfahrung dieser Gemeinschaft das gegenseitige Begleiten durch frohe und schwere Tage, gute Begegnungen und die Bestärkung im Glauben.

Am Samstag, 8. Dezember um 16.00 Uhr feiert die Frauengemeinschaft ihren Dankgottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum und trifft sich anschließend im Pfarrsaal zur adventlichen Feierstunde.

Otilie Kober
Marianne Kowoll



Katholischer Kita-Verbund Erding: So lief das erste Jahr

Seit Oktober 2017 leitet Frau Sabine Materna den katholischen Kita-Verbund Erding. Die Pfarrkirchenstiftung St. Vinzenz-Klettham ist Trägerin der katholischen Kindergärten in Erding. Diesem gehören fünf katholische Einrichtungen in Erding an – Kita St. Vinzenz, Kita St. Johannes, Kita St. Martin, Kita St. Franziskus, Kita Mariä Verkündigung. Frau Sabine Materna aus Dorfen verantwortet im Büro der Pfarrkirchenstiftung St. Vinzenz-Klettham nun zentral sämtliche Verwaltungsangelegenheiten. Welche Aufgaben dies sind, welche Veränderungen der Verbund für die Kindergärten bedeutet und welche Vorteile der Zusammenschluss nach sich zieht, ist hier kurz dargestellt.

Bisher ist es gut gelaufen, wir verstehen und schätzen uns alle sehr. Auch beim Kita-Ausschuss ist alles stimmig und alle harmonisieren sehr gut miteinander. Im Kita-Verbandsausschuss kommen die Vertreter der Kindertagesstätten, aus den jeweiligen Kirchenverwaltungen und der Kirchenvorstand der Trägerstiftung, St. Vinzenz-Klettham und ich als Verwaltungsleiterin und Trägervvertretung zusammen. Dort werden alle wesentlichen



Entscheidungen getroffen und die Haushalte verabschiedet. Das Gremium trifft sich mindestens viermal pro Jahr, nach Bedarf auch öfter, falls etwas Akutes anfällt.

Für die Kindertagesstätte an sich hat sich nichts geändert. Die jeweilige Leitung ist nach wie vor dieselbe. Es hat sich nur der



Ansprechpartner für Trägerthemen geändert. Die seelsorgerische Begleitung ist ebenfalls unverändert. Ich fördere eine Verbindung der fünf Einrichtungen. Man kann durch eine Vernetzung viel voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen, und das stiftet in jedem Fall einen Mehrwert. Aber das „Kerngeschäft“, die Umsetzung und Entwicklung des pädagogischen Konzepts oder des Jahreskreises, wird von jeder Leitung mit ihrem Team individuell gestaltet. Hier hat jeder Kindergarten eine andere Lösung, die sehr gut funktioniert. Nur die übergreifenden Verwaltungsarbeiten sind zur Unterstützung zentralisiert. Eltern und Kinder dagegen



wie nichts.

Alle Personalthemen laufen jetzt im Verbundbüro in St. Vinzenz-Klettham zusammen, beispielsweise Anstellungsverträge. Im Notfall ist eine gegenseitige Unterstützung der Kindertagesstätten untereinander einfacher machbar als bisher. Die Mitarbeiter/innen sind aber der jeweiligen Einrichtung fest zugeordnet, daran änderte sich nichts.



sehr hohen Stellenwert und werden dementsprechend gefördert. Hospitationen innerhalb der fünf Einrichtungen werden angeboten und sollen die Vernetzung stärken. Aktuell arbeiten wir an unserer Homepage, zusammen mit dem St. Michaelsbund München.

Wir freuen uns über Ihren Besuch beim Tag der offenen Tür, KOMMEN, SCHAUEN, INFORMIEREN

Sabine Materna

Verwaltungsleiterin kath. Kita-Verbund Erding

Fort- und Weiterbildungen insbesondere zur pädagogischen Fachkraft haben einen

Die bunte Pinwand



Spendenübergabe vom Erlös des Pfarrfestes Altenerding an das PalliativTeam Erding

Beim diesjährigen Sommerfest des Pfarrgemeinderates der Pfarrei Mariä Verkündigung – Altenerding am 15.07.2018 konnte ein Gesamterlös in Höhe von 1.534,86 € erzielt werden. Der Betrag kommt nicht nur der Renovierung der Stahlenkranzmadonna in der Pfarrkirche zu Gute sondern auch dem PalliativTeam Erding. Den Scheck über 750,00 € überreichte die Vorsitzende Anna-Lisa Burgmaier (3. v. l.) den Mitarbeitern des PalliativTeams.

A. Burgmaier

Kletthamer Minis bei der Ministrantenwallfahrt 2018

Dieses Jahr fand erneut die Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt. Unter den rund 65.000 Teilnehmern waren diesmal auch die Ministranten aus Erding dabei. Unsere Gruppe bestand aus den beiden Pfarrverbänden Erding-Langengeisling, Altenerding-Klettham und einigen Ministranten aus Walpertskirchen. Uns wurde ebenfalls die Ehre zuteil, zu offiziellen Veranstaltungen die Fahne der Erzdiözese München-Freising zu tragen.

Los ging die Reise am Samstag den 28. Juli mit einem Aussendungsgottesdienst in St. Johann und einem gemeinsamen Abendessen. Gegen 21:00 Uhr stiegen wir in den Bus und die Fahrt ging los. Nach einigen Einreiseschwierigkeiten erreichten wir



Rom am nächsten Tag, ungefähr mittags. Schnell die Koffer und Taschen ins Hotel, Mittagessen und dann stand auch schon der Willkommensgottesdienst in der Lateranbasilika auf dem Programm. Am nächsten Tag besuchten wir den Vatikan und den Petersdom, dessen unfassbare Dimensionen bei uns allen einen Eindruck hinterlassen haben. Wer wollte, konnte auch auf die 551 Stufen zur Kuppel erklimmen. Am Dienstag besuchten wir die Santa Maria Maggiore und nachmittags fand das Hauptevent der Wallfahrt statt, die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Trotz der Hitze ein unvergleichliches Erlebnis. Abends stürzten wir uns noch auf dem Piazza Navona ein wenig in das

Nachtleben Roms. Am Mittwoch stand Geschichte auf dem Plan und so besuchten wir das Kolosseum und das Forum Romanum. Am Nachmittag gab es ein sogenanntes Blind Date, bei dem unsere Gruppe sich mit zwei anderen Pfarreien aus Deutschland getroffen hat und man sich über Gott und die Welt ausgetauscht hat. Donnerstags ging es in den Untergrund, als wir einen Teil der Katakomben, die unter Rom verlaufen, besichtigten. Danach fand in St. Paul vor den Mauern der Abschlussgottesdienst der Diözese statt, welcher von Kardinal Marx abgehalten wurde. Und so schnell war die Zeit auch schon verflogen und wir mussten die Heimreise antreten.

Natürlich kann man in diesen wenigen Zeilen nur grob anreißen, was wir alles gesehen und welche Erfahrungen wir gemacht haben, aber wir alle haben wertvolle Erinnerungen aus Rom mitgenommen. Was aber auch noch besonders erwähnenswert ist, ist, wie wir aus Erding in diesen wenigen Tagen als Gruppe zusammengewachsen sind. Wir haben zusammen sehr viel gelacht und gesungen und uns alle gut verstanden. Und als wir am 30. September ein Nachtreffen zur Wallfahrt hatten, war es, als ob seit Rom kein Tag vergangen wäre. Abschließend bleibt zu sagen, dass alle eine tolle und interessante Zeit verbracht haben und dass wir, wenn möglich, in vier Jahren wieder teilnehmen wollen.

S.Ammer

DANKE!

Zum Ende des Jahres wollen wir uns ganz herzlich für ihre vielfältige Mithilfe in den Pfarrgemeinden bedanken

- bei allen, die sich in unseren Pfarreien einbringen
- bei denen, die bei der Gestaltung der Gottesdienste mitwirken
- bei den Wortgottesdienstleitern
- bei den Musikern, Chören und Sängern
- bei den Lektoren und Kommunionhelfern
- bei den Mesnern und Aushilfen
- bei den Ministranten
- bei den Kinder- und Familiengottesdienstteams
- bei allen Männern und Frauen, die bei Feiern und Festen Vorbereitungs-, Küchen-, Servier- und Aufräumdienste übernehmen.
- bei allen, die sich bei Festen einbringen, in dem sie basteln, handarbeiten, backen und andere Sachen herstellen oder singen und musizieren, oder mit Geldspenden und Sachspenden zum Erfolg der Aktionen und der Gemeinden beitragen,
- bei allen, die sich um das Seniorenprogramm kümmern bei Ausflügen, Veranstaltungen, Seniorencafé und Seniorentanz,
- bei den Kolpingsfamilien Altenerding und Klettham für ihre vielfältigen Angebote, die die Stadtteilkirche bereichern,
- bei der Frauengemeinschaft in St. Vinzenz für vielfältige Veranstaltungen und ihre Unterstützung der Pfarrei bei vielen Gelegenheiten,
- bei den Mitgliedern der Gremien, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat,
- beim Eine-Welt-Team in St. Vinzenz für die Betreuung der Projekte in Südamerika und Afrika und den Eine-Welt-Verkauf
- beim Dialogteam und denen, die Beiträge verfassen,
- bei den Betreuern der Homepage;
- bei den Besuchsdiensten beider Pfarreien, dass sie den Gemeinden ihr Gesicht geben.
- bei den Erzieherinnen in den Kindertagesstätten für die christliche Erziehung der Kinder,
- Allen für die Gebets- und Gottesdienstgemeinschaft

Wenn wir etwas nicht erwähnt haben, war es nicht absichtlich.

Im Namen der Pfarrseelsorger

Dr. Jan-Christoph Vogler



Regelmäßige Gottesdienste

November - März

			
Sa	17:20	St. Vinzenz	Beichtgelegenheit
	17:25		Rosenkranz
	18:00		Vorabendgottesdienst (Wortgottesdienst oder Messe)
	16:00	Mariä Verkündigung	Vorabendgottesdienst (Wortgottesdienst oder Messe)
So	09:30	Mariä Verkündigung	Pfarrverbandsgottesdienst (Messe)
	11:00	St. Vinzenz	Eucharistiefeier
	18:00		Abendlob (3. Sonntag im Monat)
Mi	19:00	Mariä Verkündigung	Eucharistiefeier
Do	18:00	St. Vinzenz	Eucharistiefeier (am 1. Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr Seniorenmesse)
Fr	08:00	Mariä Verkündigung	Eucharistiefeier (am 1. Freitag im Monat mit anschließender eucharistischer Anbetung)
	16:00		Rosenkranz

Abweichungen auf Grund von Ferienzeiten usw. möglich. Bitte informieren Sie sich in der Wocheninformation!

Rorateämter

Auch in diesem Jahr wird sicher wieder der ein oder andere über den Begriff Rorateamt in der Gottesdienstordnung im Dezember in Mariä Verkündigung stolpern, und sich fragen: „Was ist das?“

Die Roratemesse (oder auch „Engelamt“) ist ein besonderer Gottesdienst in der Adventszeit, der (meist) sehr früh morgens und nur bei Kerzenlicht gefeiert wird. Diese, nach altem Brauch gefeierte Messe, bringt die Sehnsucht der Gläubigen nach der Ankunft Gottes in der Welt in besonderer Weise zum Ausdruck. Dabei gibt das besondere Umfeld – die Dunkelheit des Tages und das Kerzenlicht in der ansonsten dunklen Kirche – dem Gottesdienst ein außergewöhnliches Ambiente und eine besondere Stimmung. Mit dem Wort Rorate beginnt ein Vers im Buch Jesaja (Jes. 45,8) der ins Deutsche übersetzt lautet: „Tautet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten.“

Bis zum 2. Vatikanischen Konzil waren Roratemessen oft eine Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Namen unsere Kirche trägt. Sehr oft wird hierbei das Evangelium der Verkündigung des Herrn durch den Erzengel Gabriel gelesen. Daher stammt auch die Bezeichnung „Engelamt“. Diese Messe hatte in früheren Zeiten eine so enorme Bedeutung, dass für die Rorate Messe gelegentlich der Begriff „gulden mehs“ (Goldene Messe) verwendet wurde.



Die Engelämter in Mariä Verkündigung, Altenerding sind immer gut besucht und jedem, der sich auf das Weihnachtsfest in Ruhe und Gottvertrauen vorbereiten möchte sehr zu empfehlen. Sie sind wirklich ein unvergessliches Erlebnis. In vielen Gemeinden kommen anschließend noch die Gottesdienstteilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen.

P. Michalek

Termine Dezember bis April

Dezember 		
08.12.	06:30	Rorateamt
08.12.	16:00	30 Jahre Frauengemeinschaft St. Vinzenz: Messe und anschl. adventliche Feierstunde im Pfarrsaal
09.12.	11:00	Messe zum Kolping-Gedenktage, anschl. Feierstunde im Pfarrsaal
09.12.	19:00	„Gespräche im Glauben“ – Gesprächskreis runder Teppich im Pfarrsaal
11.12.	16:30	Meditativer Tanz im Advent (Pfarrsaal)
12.12.	20:00	Erster Elternabend zur Erstkommunion (Pfarrsaal)
13.12.	14:00	Seniorenmesse, anschl. Seniorenadvent im Pfarrsaal
	20:00	Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrsaal
15.12.	06:30	Rorateamt
16.12.	09:30	Gottesdienst m. Jugendchor; Einführung der neuen Ministranten
	11:00	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
	18:00	Abendlob
23.12.	11:00	Messe entfällt
	18:00	Abendlob im Advent (Kolpingfamilie)
24.12.		Weihnachten
	14:00	„Wir warten auf's Christkind“ – Kinderbetreuung mit der Kolpingfamilie
	15:30	Kinderkrippenfeier
	16:00	Kinderkrippenfeier
	17:30	Familienmette
	18:00	Christvesper
	21:00	Christmette
	22:30	Christmette
25.12.	09:30	Hochamt
	11:00	Hochamt
26.12.	09:30	Pastoralmesse von Anton Diabelli – mit der Chorgemeinschaft
	11:00	Hochamt
31.12.	16:00	Jahresschluss-Gottesdienst

Januar 		
01.01.	19:00	Hochamt mit Aussendung der Sternsinger
05.01.	17:00	Benefizkonzert für neue Orgel

06.01.	09:30	Hochamt mit Empfang der Sternsinger
06.01.	11:00	Familiengottesdienst – Neujahrsempfang mit dem PGR
20.01.	18:00	Abendlob
27.01.	09:30	Messe mit den Erstkommunionkindern
	11:00	Messe mit den Erstkommunionkindern

Februar 		
02.02.	16:00	Wort-Gottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen
		Fasching mit der Kolpingfamilie
03.02.	11:00	Kindergottesdienst im Werkraum 2
17.02.	18:00	Abendlob

März 		
01.03.	19:00	Weltgebetstag der Frauen in St. Vinzenz
06.03.	18:00	Messe mit Aschaufliegung
06.03.	19:30	Messe mit Aschaufliegung
15.03./16.03.		Bunter Abend im Pfarrheim
17.03.	11:00	Ökumenischer Kindergottesdienst im Werkraum 2
	11:00	Ökumenischer Gottesdienst, anschl. Fastenessen im Pfarrsaal
	18:00	Abendlob
24.03.	09:30	Messe mit den Erstkommunionkindern
	11:00	Messe mit den Erstkommunionkindern

April 		
04.04.	08:00	Messe zur Ewigen Anbetung
	18:00	Abschlußandacht mit Schlusseggen
06.04./07.04.		Bücherflohmarkt
24.04.	11:00	Familiengottesdienst, anschl. Ostermarkt im Pfarrsaal

Auf einen Blick

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham
Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 89 25 03

Pfarramt Mariä Verkündigung

Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 892503
Fax: 08122 / 91818
Email: mariae-verkuendung.altenerding@erzbistum-muenchen.de
Homepage: <http://www.pfarrei-altenerding.de>
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Pfarramt St. Vinzenz

Vinzenzstr. 9
85435 Erding
Tel: 08122 / 97330
Fax: 08122 / 973333
Email: st-vinzenz.klettham@erzbistum-muenchen.de
Homepage: <http://www.st-vinzenz-klettham.de>
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

In den Ferien evtl. geänderte Öffnungszeiten

Die Seelsorger:

Pfarrer Dr. theol. Jan-Christoph Vogler
Pfarrer i.R. Alois Raith, Pfarrvikar
Pfarrer i.R. Dr. theol. Manfred Schwarzhuber, Pfarrvikar
Gemeindeassistent Anton Huber

Kindertagesstätten der Stadtteilkirche (Teil des Kath. Kita-Verbunds Erding)

Kinderhaus Mariä Verkündigung

Lange Feldstr. 33
85435 Erding
☎ 08122 – 3640
Leitung: Frau Gabriele Rauber

Kath. Kindergarten St. Vinzenz

Vinzenzstr. 7
85435 Erding
☎ 08122 – 9733 23
Leitung: Frau Therese Meyer

Büchereien - Öffnungszeiten

Stadtbücherei Erding Zweigstelle Altenerding

Mittwoch: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Sonntag: 09.15 Uhr – 11.30 Uhr
Seniorenachmittag: 16.00 – 17.00 Uhr

Stadtbücherei Erding Zweigstelle Klettham 08122/1 87 37 40

Dienstag + Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag: 11.45 Uhr – 12.15 Uhr

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich:

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham

Redaktion:

Dr. J. Vogler; G. Forthoffer; A. Hofmann; P. Michalek; A. Nowack

Email der Redaktion: pfarrbrief@jcv.de / Nächster Redaktionsschluss: 17.03.2019

Bildrechte: sofern nicht explizit anders erwähnt, wurden private oder gemeinfreie Bilder verwendet